

Inhalt

Einleitung	1
1 Verortungen	7
1.1 Versuch einer wissenschaftstheoretischen Verortung: Das neopragmatische Modellkonzept der Erkenntnis	9
1.1.1 Die Erkenntnistheorie MORTON WHITEs	9
1.1.1.1 Skizze seiner Grundfragen	9
1.1.1.2 Kritische Anmerkungen	20
1.1.2 STACHOWIAKs Konzept des "neopragmatischen Modellismus"	22
1.1.2.1 Der pragmatische Entschluß	22
1.1.2.2 Der Modellbegriff STACHOWIAKs	24
1.1.2.3 Das Modellkonzept der Erkenntnis	25
1.1.3 Interpretierendes Resümee	27
1.2 Versuch einer systemtheoretischen Verortung: Perspektiven einer allgemeinen Systemtheorie	29
1.2.1 Der allgemein-systemtheoretische Ansatz als Programm	30
1.2.2 Die holistische Perspektive	37
1.2.3 Analogie und Taxonomie	44
1.2.4 Mathematische Methoden des allgemein-system- theoretischen Ansatzes	47
1.2.5 Zusammenfassung	47
2 Mehrebenensysteme	49
2.1 Systeme mit Mehrebenenstruktur	51
2.1.1 Ein Systembegriff	51
2.1.1.1 Verständnisse von Systembegriffen	51
2.1.1.2 System und Einheit	54
2.1.1.3 System und Prozeß	58
2.1.1.4 Morphogenese und Morphostase	61
2.1.2 Systeme mit Mehrebenenstruktur	62
2.1.2.1 Hierarchische Beziehungsstrukturen	63
2.1.2.2 Systeme mit Mehrebenenstruktur	66
2.1.3 Elemente einer Formalisierung	68
2.1.3.1 Die funktionale Einheit	69
2.1.3.2 Die strukturelle Einheit	72
2.1.3.3 Funktion und Struktur	73

2.1.3.4	Abgrenzung	74
2.1.3.5	Hierarchie	75
2.2	Der Prozeß in Mehrebenensystemen	79
2.2.1	Systemparameter, -variablen und Fluktuationen	80
2.2.2	Transfer und Kommunikation in Mehrebenensystemen	90
2.2.2.1	Kontrolltransfer und Intervention: Kommunikation von Ober- zu Untersystemen	98
2.2.2.2	Berichtstransfer: Kommunikation von Unter- zu Obersystemen	98
2.2.2.3	Informationsaustausch: Gleichberechtigte Kommunikation	99
2.2.2.4	Dimensionen der Effizienz von Kommunikation in Mehrebenensystemen	100
2.2.3	Mehrebenenbeziehungen - Beziehungen in Mehrebenensystemen	104
2.2.4	Umweltbeziehungen	109
2.3	Der Systemansatz in den Sozialwissenschaften	111
2.3.1	Offene Systeme in den Naturwissenschaften	112
2.3.2	Offene Systeme in den Sozialwissenschaften	120
2.3.2.1	Ein Begriff der Selbstreferenz	122
2.3.2.2	Mehrebenensysteme in den Sozialwissenschaften	127
2.4	Typen der Hierarchie in Mehrebenensystemen	131
2.4.1	Aggregationshierarchien	132
2.4.1.1	Konzepte von Aggregationshierarchien	132
2.4.1.2	Aggregationshierarchien in sozialwissenschaftlichen Mehrebenensystemen	136
2.4.1.3	Attributklassifikationen für Aggregationshierarchien	143
2.4.1.4	Repräsentantenstrukturen in Mehrebenensystemen	145
2.4.2	Organisationshierarchien	149
2.4.3	Der Prozeß in Aggregations- und Organisationshierarchien	152
2.4.3.1	Die prozessuale Asymmetrie in Aggregationshierarchien	153
2.4.3.2	Die prozessuale Asymmetrie in Organisationshierarchien	155
2.4.4	Die Beziehung der Hierarchie-Typen zueinander	157

3	Vielfalt und Wandel in Mehrebenensystemen	159
3.1	Vielfalt in Mehrebenensystemen	161
3.1.1	Konzepte von Vielfalt in Mehrebenensystemen	163
3.1.1.1	ASHBYs Vielfalt-Begriff: "passive Vielfalt"	163
3.1.1.2	"Aktive Vielfalt"	169
3.1.2	Der Rollenbegriff in Mehrebenensystemen	173
3.1.3	Vielfalt, "Raum" und Diffusion	176
3.2	Wandel in Mehrebenensystemen	179
3.2.1	Zum Begriff des gesellschaftlichen Wandels	179
3.2.1.1	Definitionen gesellschaftlichen Wandels und ein Konzept im Rahmen der Mehrebenensystem-Modellbildung	180
3.2.1.2	Kategorien zur Beschreibung gesellschaftlichen Wandels	184
3.2.1.3	Gesellschaftlicher Wandel in Mehrebenensystemen und Wandel von Strukturen der Familienbildung	186
3.2.2	Wandel in Aggregationshierarchien: Wandel durch Kontrolltransfer	189
3.2.2.1	Nichtlineare Prozesse	190
3.2.2.2	Wandel und Selbstorganisation	194
3.2.2.3	Theoretische Überlegungen zu dem empirischen Beispiel I	199
3.2.3	Wandel in Aggregationshierarchien: Wandel durch "nicht-organisierten Berichtstransfer"	203
3.2.3.1	Grundelemente des Modellansatzes	206
3.2.3.2	Zur Frage der "Motorik" von Wandel durch "nicht-organisierten Berichtstransfer"	213
3.2.3.3	Diffusion in Mehrebenensystemen	216
3.2.3.4	Theoretische Überlegungen zu dem empirischen Beispiel II	219
3.2.4	Wandel in Aggregationshierarchien: Wandel durch "organisierten und institutionalisierten Berichtstransfer"	223
3.2.4.1	Organisation	224
3.2.4.2	Institutionalisierte Formen des Berichtstransfers	229
3.2.4.3	Theoretische Überlegungen zu dem empirischen Beispiel III	231
3.2.5	Wandel in Organisationshierarchien	232
3.2.5.1	Das Konzept der Meta-Macht	234
3.2.5.2	Die Ambivalenz von Machtstrukturen	237
3.2.5.3	Kontroll-Loops	238

4	Analyse in Mehrebenensystem-Modellen	241
4.1	Nichtlineare Systeme	243
4.1.1	Eindimensionale Systeme	243
4.1.2	Zweidimensionale Systeme	248
4.2	Ansätze zur Mehrebenensystem-Modellbildung	253
4.2.1	Synergetische Modelle in den Sozialwissenschaften	253
4.2.1.1	Grundkonzepte	253
4.2.1.2	Das HAKENsche Konzept der Ordnungsparameter und Mehrebenensysteme	258
4.2.1.3	Ein Beispiel	261
4.2.2	Ansätze der Theorie dissipativer Strukturen	263
4.2.3	Kritik dieser Ansätze	266
5	Schluß: Versuch einer allgemeinen Darstellung des Ansatzes der Mehrebenensystem-Modellbildung	269
	Literatur	275